

welcher mich zu Dir gesandt hat, Dir zu dienen, hat mich auch zugleich befehligt, Dir also thun zu können, wie ich that; sein Auge ruhte schon lange auf Deinem Haupte, Dir zum Schutze. Durch mich läßt Dir der Herr verkünden, wie wohl es ihm gefalle, wenn Herrscher gegen ihre Untergebenen Milde und Geduld üben! Diese hast Du mir erwiesen und auch den andern Knechten. Der Herr wird Dir dafür lohnen, wenn Du die Menschen stets wie Deine Brüder liebst!“ Darauf verschwand der Engel wie das Rot eines Sommermorgens, den Ritter aber durchstochte Gottesfriede, und es jag ihn in die Burgkapelle, wo er Gott für seine unendliche Gnade dankte. Er gelobte, seinen Untergebenen stets ein Vater sein zu wollen und bis an sein Lebensende hat er dieses Gelübniß treu gehalten.

467. **Warum die Eisenberger Kapelle nicht vollendet wurde.**
(Zotti Cori in den Mittheilungen des Nordböhm. Excursions-Clubs, 1886, S. 126.)

Seitwärts von Eisenberger Forsthaus befindet sich auf einer malerisch schön gelegenen Waldlichtung eine niemals vollendet gewesene und theilweise wieder verfallene Kapelle in romanischem Stil. Behauene Steine und Säulen liegen rings umher, von Geträub und Erheu übermüthet, die Stufen sind mit Moos überkleidet, und im Innern der Kapelle grünt und blüht es. Die Vögel üben hier nun angeführt ihre Baukunst, denn die Gebirgsbewohner meiden voll Scheu jenen Unglücksort. Die Sage giebt nämlich die Kunde, daß ein Graf Rohkowitz, als das Geschlecht noch nicht gestirbt war, hier einst eine Kapelle für den heiligen Dorn erbauen wollte, um einen Wallfahrtsort zu gründen; doch der edle Graf fand beim Bau, den er oft besichtigte, durch einen herabstürzenden Stein den Tod. Ein Nachkomme, ein Fürst Rohkowitz, wollte später das begonnene Werk vollenden, doch ihn erschlug eine riesige Eiche, die man zum Bau fällt. Dieses abermalige Unglück wurde als Fingerring Gottes aufgefaßt, daß der heilige Dorn in der Schloßkapelle verbleiben solle, und die Kapelle, deren Kuppel sich schon zu wölben begann, blieb unvollendet. Aus jener Eiche wurde ein großes Crucifix geschnitten, das man an der Unglücksstelle mit einer kleinen Kapelle überbaute. Jetzt aber ist dieses Kreuz, welches einen nicht unbedeutenden Kunstwert besäßen soll, in der romanisirten Schloßkapelle aufgestellt.